



VERWURZELTER ZIEGEL

Wie ein einziger Ziegel, der tief im Boden wurzelt, wirkt die Cantina Agriloro im Tessiner Ort Genestrerio.



KOMPLETT GECOVERT

Von Kopf bis Fuß in Petersen Cover gekleidet, präsentiert sich DAS AURA by GREINER in Pleidelsheim.



HANSEATISCH-KREATIV

Ein Sockel aus bunten Glasuren und kreativ verlegte Ziegel sorgen in der HafenCity für den besonderen Twist.

PDF STATT PAPIER?



Wenn Sie die Backstein-Zeit zukünftig lieber per Mail als PDF erhalten möchten, schreiben Sie bitte eine kurze Nachricht an info@backstein-kontor.de.

Lebendige Industriekultur: Cube Factory 577



Auf dem Areal des ehemaligen Bahnausbesserungswerks in Leverkusen-Opladen entsteht bis 2027 ein lebendiges, urbanes Quartier, das Industriecharme mit moderner Bauweise vereint. Neben den 2018 fertiggestellten „Cube Offices 574“ prägt vor allem die „Cube Factory 577“ im Bereich der ehemaligen Bahnausbesserungshalle das Quartier. Sie besteht aus unterschiedlichen Gebäuden, die

sich um einen zentralen Platz gruppieren, der Raum für Begegnungen und Außengastronomie bietet. Die Eigentumswohnungen, das „atmende“ Parkhaus und ein Apartmenthaus für studentisches Wohnen sind bereits fertiggestellt. Das Werk³ mit seinem großzügigen, offenen Hallencharakter wird zukünftig Büros, Gastronomie und Fitnessangebote beherbergen. Seine Westfassaden werden als

Bestandsgiebelwände erhalten. Die Gestaltungsprinzipien und Ziegelfassaden der Neubauten orientieren sich am Bestand. So bleibt die industrielle Vergangenheit lebendig und verleiht dem Quartier eine besondere Identität. Der in enger Zusammenarbeit mit dem Denkmalschutz ausgewählte Backstein verbindet harmonisch Alt und Neu und sorgt für eine einheitliche Präsenz der Gebäude.

 Projekt: Cube Factory 577, Leverkusen
Bauherr: Cube Real Estate GmbH, Leverkusen
Architekt: JSWD Architekten, Köln
Stein: 314
Format: DF, 240 x 15 x 52 mm
Verarbeiter: PSA, Neukirchen-Vluyn
Fotograf: Stefan Schilling, Köln



Die Magie des Backsteins



Bernhard Krutzke
Geschäftsführer und
Gründer des Backstein-
Kontors



Jörg Koopmann
Geschäftsführer des
Backstein-Kontors

Wir sind davon überzeugt, dass Backstein über magische Fähigkeiten verfügt. Mit ihm gelingt es immer wieder, scheinbar Gegensätzliches zu einer faszinierenden Gesamtwirkung zu vereinen: Dunkelgraue Kolumba Steine verschmelzen ein topmodernes Weingut mit seiner natürlichen Umgebung. Kreativ verlegte Ziegel lassen eine massive Fassade

plastisch, leicht und lebendig wirken. Rauer grauer Backstein verleiht einem modern-minimalistischen Haus eine archaische Anmutung. „Von Kopf bis Fuß“ verlegte Petersen Cover Ziegel erzielen eine spektakuläre Wirkung und lassen ein Gebäude dennoch so zugänglich und geerdet erscheinen, dass es hervorragend in eine schwäbische Kleinstadt passt. Aber sehen

Sie selbst. Wir wünschen Ihnen viel Freude und Inspiration beim Lesen. Und wenn Sie selbst mit Backstein bauen möchten, sprechen Sie uns bitte einfach an. Wir machen (fast) alles mit Backstein möglich.

Bernhard Krutzke & Jörg Koopmann

Respektvoller Backstein: OPUS Jobcenter Krefeld



Mit dem Bau des OPUS Jobcenters wurde eine innerstädtische Brache in ein zeitgemäßes Dienstleistungs- und Verwaltungszentrum verwandelt. Helle, freundliche Räume, modernste Haustechnik und großzügige Grünflächen schaffen hier beste Voraussetzungen für ein angenehmes Arbeiten und für hohe Aufenthaltsqualität der Besucher. Der Neubau wurde nach strengen Nachhaltigkeitskriterien und höchsten energetischen Standards geplant, was dem OPUS Jobcenter eine DGNB-Gold-Zertifizierung für Umweltfreundlichkeit einbrachte. Ein weiteres wichtiges Entwurfskriterium



war der Respekt gegenüber dem baulichen Umfeld, der sich u. a. in der Geschosshöhenstaffelung zeigt. Die Ziegelfassade mit ihren markanten, durch Aluminiumpaneele gegliederten Glasfronten erfüllt beide Kriterien perfekt: Backstein, der übrigens auch ein Wunsch des Bauherrn war, ist

langlebig und nachhaltig. Die Ziegel in Beige-Kupfer-Tönen nehmen das Material umliegender Ziegelgebäude und die sonst dominierenden hellen Fassadenfarben auf. So integriert sich der Neubau harmonisch in sein Umfeld und trägt zu einem homogenen städtebaulichen Gesamtbild bei.

	Projekt:	OPUS Jobcenter, Krefeld
	Bauherr:	Die Developer Projektentwicklung, Düsseldorf
	Architekt:	Lindner Architekten, Düsseldorf
	Stein:	101
	Format:	NF, 240 x 115 x 71 mm
	Verarbeiter:	GU Dreßler, Aschenburg
	Fotograf:	Chris Rausch, Wuppertal



Tradition trifft Moderne: Geschäftshaus am Lohsepark



Die Hamburger HafenCity ist geprägt durch eine außerordentlich hochwertige Architektur und die überwiegende Verwendung des Materials Backstein sowohl beim historischen Bestand als auch bei den Neubauten. In diesen Kontext fügt sich das eindrucksvolle neue Geschäftshaus am Lohsepark nahtlos ein.

Das L-förmige Gebäude bildet eine Einheit mit dem angrenzenden denkmalgeschützten Klinkerensemble des Prototypmuseums. Einen starken gestalterischen Akzent setzt das mit glasierten Klinkern verkleidete Erdge-

schoss – eine moderne Reminiszenz an das traditionelle Handwerk des Backsteinexpressionismus. Mit den Glasursteinen in edlen, lebendigen Blau- und Grüntönen bildet das Erdgeschoss einen klaren Sockel aus. Im Kontrast dazu besteht die Fassade der darauf ruhenden Obergeschosse aus einem rauen Wasserstrichklinker der dänischen Ziegelei Petersen Tegl. Die Klinkerköpfe sind in unterschiedlichen Tiefen vermauert, was der Fassade eine plastische, fast schon lebendige Wirkung verleiht. Ein je nach Tageszeit und Wetter wechselnd-

des Spiel der Schatten lässt sie immer wieder unterschiedlich erscheinen. Die eigentlich harte, massive Steinfassade wird dadurch aufgelöst und gewinnt eine nahezu textile Leichtigkeit. Das Geschäftshaus am Lohsepark fügt



Projekt: Büro- und Geschäftshaus am Lohsepark, Hamburg
Architekt: Wandel Lorch Götze Wach, Frankfurt
Stein: 254
Format: unglasiert DNF, glasiert versch. Formate
Verarbeiter: Rheder Klinker & Fassadenbau, Rhede
Fotograf: Ulrich Hoppe, Hamburg, und Norbert Miguletz, Frankfurt am Main



sich mit selbstbewusster hanseatischer Zurückhaltung in sein Umfeld ein und erzielt dennoch durch den kreativen Umgang mit dem Material Backstein eine sehr besondere, eigenständige Wirkung – eine gelungene Symbiose aus traditionellem Handwerk und Moderne.



Markant in Petersen Cover: DAS AURA in Pleidelsheim



Im Oktober 2024 öffnete das DAS AURA by GREINER erstmals seine Türen. Die Firma GREINER, ein führender Hersteller von Sitzen und Stühlen für spezielle Anwendungen mit Sitz in Pleidelsheim, hat das neue Gebäude mit dem Ziel übernommen, DAS AURA zu einem Treffpunkt für Business Development zu entwickeln. Das im Zentrum der kleinen schwäbischen

Stadt Pleidelsheim gelegene Gebäude verfügt über Büroräume, einen repräsentativen Empfangsbereich, ein vielseitiges Angebot an Vortrags- und Meetingräumen mit moderner Präsentations- und Kommunikationstechnik sowie eine großzügige Event-Terrasse. GREINER wird das repräsentative Ambiente nicht nur für eigene Zwecke nutzen. DAS AURA wird auch der Wirtschaft oder der regionalen öffentlichen Verwaltung als Plattform für Veranstaltungen, Tagungen, Trainings und Mitarbeiterqualifizierungen offenstehen.





DAS AURA setzt einen markanten architektonischen Akzent in der Mitte von Pleidelsheim. Durch seine Form mit drei Giebeln, welche die Strukturen und den Maßstab der umliegenden kleinteiligen Bebauung aufnimmt, fügt es sich dennoch respektvoll in sein Umfeld ein. Die Drei-Giebel-Form strukturiert auch die Funktionen im Inneren: Der linke und der rechte Gebäudeteil beherbergen Büros sowie Ausstellungs- und Versammlungsräume. Der mittlere Teil öffnet sich im Erdgeschoss mit einer

Glasfassade zur Straße und dient als repräsentativer Empfangsbereich und zur Erschließung.



Seine besondere Ausstrahlung erhält DAS AURA durch die komplette Verkleidung mit Petersen Cover Ziegeln. Petersen Cover ist ein innovatives

Ziegelprodukt der dänischen Ziegelei Petersen Tegl, das als Dach- und Fassadenziegel einsetzbar ist. Mit den handgefertigten Ziegeln kann man Gebäude „von Kopf bis Fuß“ einkleiden und so eine sehr außergewöhnliche Wirkung erzielen, die mit vielen Umfeldern hervorragend harmoniert. Dies zeigt sich auch in Pleidelsheim: Mit den drei Giebeln und der Petersen Cover Verkleidung hebt sich DAS AURA deutlich ab und passt dennoch ganz selbstverständlich in seine Umgebung.



Projekt:	Büro- und Geschäftshaus DAS AURA by GREINER, Pleidelsheim
Architekt:	Schilling Escher Steinhilber Architekten, Stuttgart
Stein:	254 Petersen Cover
Format:	528 x 240 x 37 mm zzgl. Sonderformate für Formsteine
Verarbeiter:	Kooistra Geveltechniek, Bolsward, NL
Fotograf:	Roland Halbe, Stuttgart



Neben ihrer faszinierenden optischen Wirkung überzeugen Petersen Cover Ziegel auch in funktionaler und ökologischer Hinsicht:

Sie sind einfach vandalismus- und sturmsicher zu montieren, können aber auch problemlos demontiert und somit unendlich oft wiederverwendet werden. Das macht Petersen Cover zu einem besonders nachhaltigen Ziegelprodukt.



Reduziert auf das Wesentliche: HAUS | SECHZEHN



Projekt: Haus Sechzehn, Bergisch-Gladbach
 Bauherr: Privat
 Architekt: RÖMER KÖGELER PARTNER ARCHITEKTEN, Köln
 Stein: 174
 Format: DF, 240 x 17 x 52 mm
 Verarbeiter: Robert Wingen, Köln
 Fotograf: Jens Willebrand, Köln

Inmitten eines typischen, neu erschlossenen Baugebietes in Bergisch-Gladbach bei Köln wollte sich der Bauherr von Haus Sechzehn seinen Traum vom Einfamilienhaus mit Einliegerwohnung erfüllen. Angesichts der Heterogenität der Nachbarbauten entstand der Wunsch nach etwas anderem, nach Klarheit in Verbindung mit nachhaltiger Architektur. Deshalb reduzierten die Architekten ihren Entwurf konsequent auf die Ursprungsidee eines Hauses: vier Wände und ein Dach. Keine Vor- und Rücksprünge, Erker oder Dachgauben. Stattdessen eine ruhige, zurückhaltende Fassadengestaltung und Rücksicht auf städtebauliche Maßstäblichkeit. Der Entwurf ist so gestaltet, dass die zukünftigen Nutzer sich nicht gegenseitig stören und eigene Gartenbe-

reiche nutzen können. Für die Außenhaut des Gebäudes wurde ein rauer Backstein in Grautönen gewählt. Die Wasserstrich-Ziegel im Dünnformat



sind als Fußvermauerung ausgeführt. Dabei wird die Rückseite (Fußseite) der Klinker als Sichtseite vermauert. So entsteht eine ausdrucksstarke Ober-

flächenstruktur, die dem klaren, reduzierten Gebäude eine „erdige“, fast schon archaische Anmutung verleiht. Der Ansatz „Weniger ist mehr“ und die Verwendung von Backstein setzen sich auch in der Außengestaltung fort: Backstein-Pflaster in Kombination mit Basaltstreifen und -platten markieren den Übergang vom Haus zum minimalistisch mit Gräsern und Bodendeckern gestalteten Garten.

Haus Sechzehn erfüllt nicht nur den Traum vom Einfamilienhaus mit Einliegerwohnung. Dank des gelungenen Zusammenspiels von reduzierter Formensprache und rauem Backstein ist es ein ganz besonderes Zuhause geworden – ein zeitloses, hochwertiges Statement von Ruhe und Klarheit.

Ein Ziegel, im Boden verwurzelt: Cantina Agriloro, Genestrerio



Das Tessiner Dörfchen Genestrerio liegt eingebettet in Weinbergen inmitten einer sanften, grünen, hügeligen Landschaft. Hier hat der Weinproduzent Agriloro seinen beeindruckenden Hauptsitz errichten lassen, der wie aus dem Berg gehauen

erscheint. Das ganz in dunkelgraue Petersen Kolumba Ziegel gehüllte Gebäude wird erst langsam sichtbar, wenn man die kleine Zufahrtsstraße hinauffährt. Die harmonische Einbettung in die Umgebung war eine wichtige Voraussetzung für den Bau der Cantina Agriloro, die sich in einer landwirtschaftlichen Zone befindet. Sowohl die Proportionen des Gebäudes als auch die dunkelgraue Ziegelfassade mit ihren goldenen Reflexen lassen das Weingut als selbstverständlichen, integrierten Bestandteil der Landschaft erscheinen. Den richtigen Stein zu finden war – so Architektin Melanie Stocker – entscheidend für die Verwirklichung des Projektes. Der

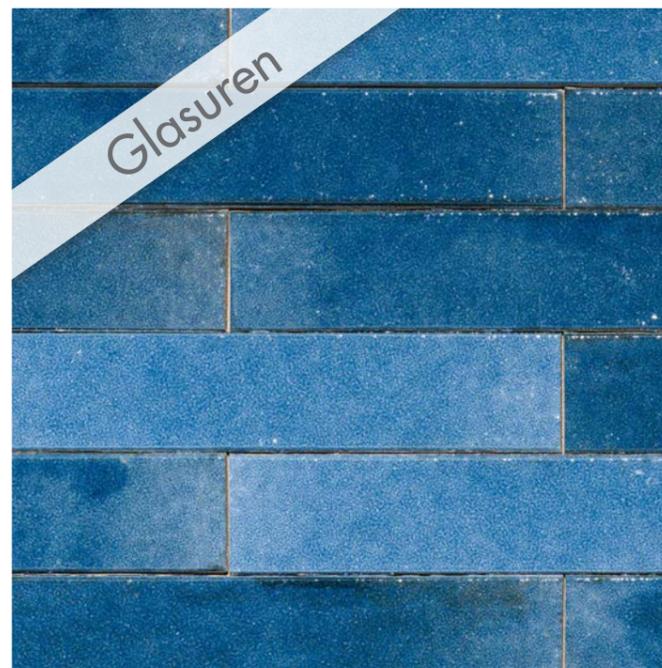
dunkelgraue Kolumba brachte alles mit, was sich die Architekten wünschten: eine rustikale Struktur, Farben, die sich überall in der Umgebung wiederfinden, und ein außergewöhnlich längliches Format, das die horizontalen Linien der Weinberge widerspiegelt. Der Ziegel wurde am Gebäude teilweise in Lochmustern verlegt, die der Belichtung und Belüftung dienen. Kolumba findet sich aber nicht nur an den vertikalen Fassaden, sondern auch in der Horizontalen als Bodenpflaster. Die Kurve am Gebäude verbindet beide Dimensionen und verstärkt noch den Eindruck, dass das Gebäude im Boden verwurzelt ist. Im Inneren bestimmt der Prozess der Weinherstellung die Raumaufteilung: Erdgeschoss und Keller dienen der Weinproduktion und -lagerung, im ersten Stockwerk sind Verwaltung und ein Verkostungsraum untergebracht. Die Wände aus Kolumba entfalten auch im Innenraum ihre magische Wirkung und verbinden das Künstliche perfekt mit dem Natürlichen.



Projekt:	Weingut Cantina Agriloro, Genestrerio
Bauherr:	Weingut Cantina Agriloro, Genestrerio
Architekt:	Stocker Lee, Mendrisio
Bauleitung:	Studio d'architettura Ferruccio Robbiani SA, Rancate
Stein:	254 Kolumba K58 zzgl. Pflaster
Format:	528 x 108 x 37 mm
Fotograf:	Paul Kozlowski, Paris



Backstein-Kontor & Tonwerk: eine nachhaltige Partnerschaft



TONWERK[®]
DIE KLINKERMACHER



Viele Jahre im Backstein-Geschäft, zahlreiche Reisen und intensive Kontakte mit Architekten und Bauherren haben uns immer wieder zu neuen Backstein-Ideen inspiriert.

Um diese Ideen zu anfassbaren Backsteinen werden zu lassen, brauchte es einen kompetenten Partner auf Herstellerseite, der unsere Liebe zum Backstein und unsere Innovationsfreude teilt. Diesen Partner haben wir im Westerwälder Unternehmen **Tonwerk – die Klinkermacher** gefunden, mit dem wir bereits seit einigen Jahren eng zusammenarbeiten. Aus dieser Kooperation sind bisher drei einzigartige Riemchenkollektionen entstanden, die exklusiv im Backstein-

Kontor erhältlich sind: **„Kontor #1“** ist international inspiriert und zeichnet sich durch lebendige Strukturen und eine große Vielfalt an Sorten und Formaten aus. Die Kollektion **„Royal“** präsentiert sich mit ganz neuen, kühl-eleganten Farbtönen und einer dezenten, zurückhaltenden Materialität. Farbige glasierte Riemchen bietet die Kollektion **„Glasuren“**.

Alle Riemchen werden von Tonwerk in Rheinland-Pfalz im berühmten „Kannenbäckerland“ – einem der bekanntesten Keramikzentren Europas – aus gutem Westerwälder Ton hergestellt. Das bedeutet nicht nur höchste Qualität und faire Arbeitsbedingungen. Wir legen auch großen Wert auf eine

nachhaltige, ressourcenschonende Produktion. Tonwerk-Klinkerriemchen werden in hochmodernen Produktionsanlagen gemäß höchsten Nachhaltigkeits- und Umweltstandards gefertigt. Dazu gehören kurze Transportwege durch Verwendung lokaler Rohstoffe, geschlossene Rohstoffkreisläufe, ein vollständiges Abwasserrecycling, ein Wärmerückgewinnungskonzept und vieles mehr.

Die Riemchen aus unseren gemeinsamen Kollektionen sehen also nicht nur sehr gut aus. Unsere Kunden können auch guten Gewissens damit bauen.

Tonwerk-Klinkerriemchen werden im Westerwald in hochmodernen Produktionsanlagen nach höchsten Nachhaltigkeits- und Umweltstandards gefertigt.

INTERESSIERT?

Entdecken Sie die Kollektionen vorab auf unserer Website oder erleben Sie sie live im Backstein-Kontor Showroom in Köln.



IMPRESSUM:

Ausgabe 1/2025

Herausgeber:

BACKSTEIN  KONTOR

Handel und Service mit Tonbaustoffen GmbH
Leyendeckerstraße 4, 50825 Köln
Telefon +49 221 888785-0
info@backstein-kontor.de
www.backstein-kontor.de

Konzept, Text und Gestaltung:
Weingartz, Köln
www.weingartz.de